



bhotack2, Depositphoto.com

Ein Rezept für's Fastenessen: Weiße saure Kartoffelsuppe – wie zur Zeit der Urgroßeltern

Zutaten für 4 Personen:

1/2 kg Kartoffeln (mehligkochend), 1 l Milch, 1 l Wasser,
200g Sauerrahm, 50 g Butter, 2 EL Mehl, 2 EL Essig,
1 TL Paprika (edelsüß), Salz

Zubereitung: Die geschälten Kartoffeln in kleine Würfel schneiden und mit Wasser und Salz weichkochen. Das Wasser nicht abgießen, sondern einen halben Liter Milch zugeben und aufkochen lassen.

Derweil separat einen weiteren halben Liter Milch mit Sauerrahm, Mehl und Paprikapulver glattrühren und anschließend zur Suppe geben. Unter ständigem Rühren drei Minuten aufkochen. Mit Salz und Essig abschmecken. Am Ende mit Butter nach Geschmack verfeinern.

»Für einander eintreten in Europa« wird
in Bayern getragen und unterstützt von:



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern

Diakonie
Bayern



miteinander – füreinander
Martin-Luther-Verein in Bayern

Weitere Informationen

erhalten Sie im Landeskirchenamt
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern
Kirchenrat Raphael Quandt
Katharina-von-Bora-Str. 7-13
80333 München
Telefon +49 (0)89 5595-425 (Sekretariat Sofia Anesti)
E-Mail raphael.quandt@elkb.de
Internet www.bayern-evangelisch.de

Spenden

Spenden können Sie auch direkt bei Ihrem Pfarramt
abgeben oder überweisen auf das Spendenkonto der
Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern:

Evangelische Bank eG
IBAN DE51 5206 0410 0001 0010 00
BIC GENODEF1EK1

Gestaltung: kobold-layout.de | Foto: njmucc, istockphoto.com

*füreinander
eintreten*
in Europa Fastenaktion 2020

Alter:
Wer
ist für
mich
da?



Liebe Schwestern und Brüder,

unsere Fastenaktion »für einander eintreten in Europa« widmet sich 2020 einer hoch aktuellen und brisanten europäischen Frage: Wie gelingt es uns, in einem geeinten Europa die Voraussetzungen für ein menschenwürdiges Leben im Alter zu schaffen? Viele Länder in Osteuropa leiden unter der enormen Abwanderung von Fachkräften – gerade auch in den Bereichen Gesundheit und Pflege. Viele, die mitten im Leben stehen, arbeiten im westlichen Ausland, sodass Kinder und Alte allein zurückbleiben. Angesichts oft schwacher staatlicher Sozialsysteme haben die kleinen evangelischen Kirchen in der Region eine doppelte Herausforderung: Selbst vom Mitgliederschwund durch Abwanderung betroffen engagieren sie sich tatkräftig für Arme, Bedürftige und insbesondere für Menschen im Alter.



Es sind oft die Kirchen, die für jene eintreten, die niemanden mehr haben. Sie leisten einen wichtigen Dienst an der Gesellschaft und sind gerade auch in ländlichen Räumen präsent. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Rumänien, 2020 Partnerkirche der Fastenaktion, unterhält beispielsweise zahlreiche Alten- und Pflegeheime auf dem Land, insbesondere im dünn besiedelten Siebenbürgen. Auf die Frage: »Wer ist für mich da?« antwortet sie: »Wir sind da – als Altenheim, als gesellschaftlicher Treffpunkt, als christliche Gemeinde, als Ort der Wertschätzung!«. Die Fastenaktion der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern bittet Sie um Unterstützung dieser wichtigen Arbeit. Sie helfen ganz unmittelbar und direkt bei der Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Einrichtungen.

Das menschenwürdige Leben im Alter ist mittlerweile zu einer gemeinsamen europäischen Herausforderung geworden, auf die wir als Kirchen – dank Ihrer Hilfe – mit einem Zeichen europäischer Solidarität antworten können.

Heinrich Bedford-Strohm

Ihr Dr. Heinrich Bedford-Strohm
Landesbischof



»Wer ist für mich da? Wenn ganze Gesellschaften altern«

Das Thema der Fastenaktion ist in Europa hoch aktuell: In der Pflege herrscht in Westeuropa ein großer Bedarf an Fachkräften, den wir oft durch Arbeitskräfte aus Osteuropa decken. Diese fehlen in unseren östlichen Nachbarländern nicht nur in den Familien, sondern auch in der dortigen Arbeit mit Menschen im Alter. Hinzu kommen geringe oder völlig fehlende staatliche Unterstützung für dortige Alten- und Pflegeheime. So geraten Menschen direkt in unserer direkten Nachbarschaft in Europa in Not: Weil niemand sie pflegen kann. Weil Pflegeeinrichtungen schlecht ausgerüstet sind. Weil Familiennetze nicht mehr funktionieren.

Die Fastenaktion »Für einander eintreten in Europa« soll diese Situation sichtbar machen und exemplarisch ein Zeichen des solidarischen Miteinanders in Europa setzen. Europäische Probleme erfordern europäische Lösungen – auch im kirchlichen Bereich. Mit Ihrer Hilfe unterstützt die Fastenaktion unter anderem zwei kirchliche Altenheime in Rumänien, die eine qualitativ gute Arbeit machen und die Modellcharakter auch für andere Einrichtungen in der Region besitzen.

Projektfotos, wenn nicht anders angegeben, Evang. Kirche A. B. Rumänien



Projekt 1 – Strom- und Wasserversorgung im Altenheim »Schweischer«

Unser Ziel: Ein würdiger Lebensraum für rüstige und hilfsbedürftige Menschen im Alter!

»Die Alten sind hiergeblieben, als die Menschen in den 90er Jahren Siebenbürgen Richtung Deutschland verlassen haben«, sagt Mihaela Aldea. Sie leitet das Altenheim der Evangelischen Kirche in der Ortschaft Schweischer/Fișer (Kreis Kronstadt/Brașov). Heute betreut sie 30 Bewohnerinnen und Bewohner mit einem Team von 13 Mitarbeitenden. »Uns geht es um den Menschen und seine Bedürfnisse«, ergänzt sie, und erklärt: »Neben der alltäglichen körperlichen Fürsorge und der medizinischen Versorgung stehen die seelsorgerliche Betreuung und Beratung, sowie Andachten, Gottesdienste und gemeinschaftliche Veranstaltungen zur Förderung der Kommunikation auf dem Tagesplan. In unserem Haus wird spazieren gegangen, geplaudert, gelesen, gestritten, gelacht, geweint, getrauert, bedauert, gehäkelt, genäht, gestrickt, ferngesehen, gewartet, gehofft und gejätet. Ja, auch gejätet, denn in dieser besonderen Wohngemeinschaft hilft jeder, der es kann, mit! Im Rahmen seiner gegebenen Möglichkeiten darf jeder das Haus, den Hof und den Garten mitpflegen und sich in eine kleine Landwirtschaft mit Nutztieren einbringen.«

Mit der Fastenaktion soll unter anderem die Strom- und Warmwasserversorgung im Haus stabilisiert und die Wohnräume der Bewohnerinnen und Bewohner modernisiert werden.



Projekt 2 – Eine neue Heizung und Sonnenkollektoren

Unser Ziel: Eine umweltfreundliche Wärmeversorgung für die Bewohnerinnen und Bewohner

Das Altenheim Hetzeldorf ist eine Lebens- und Arbeitsgemeinschaft: Gemeinsam arbeiten die ca. 30 Bewohnerinnen und Bewohner in der eigenen Landwirtschaft. Jede und jeder hat seine Aufgaben. »Ich bringe jeden Morgen den Esel »Tschuschi« auf die Weide«, sagt Klaus Gottschling, der jüngste Bewohner des Altenheims. »Tschuschi« ist eigentlich kein Esel, sondern ein kleines Pony. Es gehört genauso dazu wie die Schweine und die Schafe.



Die Anlagen des Altenheims sind einfach und in die Jahre gekommen. Eine neue Heizung soll die Lebensqualität dort spürbar verbessern. Außerdem sollen Sonnenkollektoren und eine Photovoltaikanlage einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Vieles gelingt in Hetzeldorf nur, weil sich Ehrenamtliche engagieren. Doch für größere Maßnahmen muss Hilfe von außen kommen, zum Beispiel im Rahmen der Fastenaktion.

Die Evangelische Kirche in Rumänien

Die Evangelische Kirche A.B. in Rumänien (EKR) aus der historischen Volkskirche der Siebenbürger Sachsen hervorgegangen. Durch Massenauswanderung hat sie sich von der Volkskirche zur Diasporakirche entwickelt, die 2018 ungefähr noch 11.600 Mitglieder zählte.

Die größten Stadtgemeinden (Sibiu/Hermannstadt, Brașov/Kronstadt, București/Bukarest, Mediaș/Mediasch, Sighișoara/Schäßburg) pendeln um die Tausend-Mitglieder-Marke, während in ehemaligen siebenbürgisch-sächsischen Dörfern jeweils nur ganz wenige Menschen geistlich betreut werden.

Heute ist das Stichwort »Gemeinschaft« ein besonderes »Markenzeichen« der EKR. So fällt der EKR im Rahmen des Dienstes an der Gemeinschaft und ihrer diakonischen Projekte in Rumänien eine Vorreiterrolle zu. Als kleine Kirche kann sie kein umfassendes Netz sozialer Arbeit aufbauen, aber jedes ihrer Projekte hat Leuchtturmcharakter für die Gesellschaft: sei es die Arbeit mit behinderten und benachteiligten Kindern in Alba Iulia (Karlsburg), das Hospiz für Erwachsene und Kinder in Hermannstadt, Essen auf Rädern in Kronstadt oder aber die Altenheime in Hetzeldorf (Ațel), Scholten (Cenad), Schweischer (Fișer) und Hermannstadt. Anhand dieser Altenheime lernt die traditionalistisch geprägte Gesellschaft Rumäniens, dass Altenheime guter Lebensraum sein können und keine Abschiebestation für unerwünschte Alte!

Weitere Informationen auf der Internetseite der EKR www.evang.ro

